

# Marburger Zeitung.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg: Ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K., vierteljährig 3 K., monatlich 1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 20 h mehr. Mit Postversendung: Ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K., vierteljährig 3 K. 50 h. Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends. Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11—12 Uhr vorm. und von 5—6 Uhr nachm. Postgasse 4. Die Verwaltung befindet sich: Postgasse 4. (Telephon-Nr. 24.)

Einschaltungen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen. Inseratenpreis: Für die 5mal gespaltene Zeile 12 h, bei Wiederholung bedeutender Nachlaß. — Schluß für Einschaltungen Dienstag, Donnerstag und Samstag mit a g s. Die Einzelnummer kostet 10 h.

Nr. 111

Dienstag, 16. September 1902

41. Jahrgang.

## Ueber die Wein- und Obstbau-Aktion des Landes Steiermark.

Von Anton Stiegler, Landes-Obst- und Weinbau-Kommissär für Steiermark.

Wer hätte vor 22 Jahren gedacht, daß der Landesauschuß und der Staat sich für den Weinbau in so fürsorglicher Weise verwenden müssen, damit dieser wichtige einträgliche Kulturzweig im Mittel-, insbesondere aber im Unterlande erhalten bleibt.

Um ein Bild über diese wichtige, hauptsächlich durch das Auftreten der Reblaus veranlaßte Aktion zu gewinnen, erscheint es geboten, mit kurzen Daten in die Öffentlichkeit zu treten, damit die Weinbauer erfahren, welche Opfer das Land und auch der Staat bringen.

Außer der Landes-Obst- und Weinbauerschule in Marburg bestehen im Lande vier Landes-Winzereschulen mit je einem 9½ monatlichen Kurs. In diesen vier Schulen sind in Luttenberg 12, in Marburg (landschaftlicher Burgwald) 14, in Silberberg bei Leibnitz 20 und in der Landes-Zentralrehschule in Unterrann bei Pettau 30 Winzereschüler untergebracht. Die Schüler werden an diesen Schulen meist nur praktisch in Betriebe des neuen Weinbaues, in der Heranzucht von Obstbäumen, Pflanzung und Pflege derselben unterwiesen. Theoretischer Unterricht wird nur so viel erteilt, als zur Unterstützung der Praxis notwendig ist. Ein Schüler kommt dem Lande im Durchschnitte auf 480 K. zu stehen. Hieron ist die Arbeitsleistung der Schüler in Abrechnung zu bringen. In höchst anerkennender Weise muß hervorgehoben werden, daß die steiermärkische Sparkasse jährlich 7200 K. für Erhaltung der Winzereschulen gewidmet.

Die Schüler sollen tüchtige Vorarbeiter für den neuen Weinbau im Lande geben, und wenn sie nach Hause gehen, sollen sie ihre Weinberge auf amerikanischer Grundlage herstellen und sich auch mit Rebschulbetrieb befassen, insbesondere dort, wo es die Bodenverhältnisse gestatten, damit ein größeres Quantum an veredelten Neben produziert wird, um der dormaligen großen Nachfrage halbwegs zu genügen. In der Tat haben eine größere Anzahl älterer Winzereschüler auf dem heimatischen Besitz Rebschulen. Sie bekommen auch hierzu, wenn ange sucht wird, amerikanische Rebuterlagen und die besten Edelsorten vom Landesauschuße unentgeltlich. Die Anmeldungen für diese Kurse waren heuer bedeutend größere als im Vorjahre. Es haben sich noch einmal so viel Bewerber, als aufgenommen werden konnten, angemeldet.

Außer den genannten Winzereschulen, wovon die im Burgwalde bei Marburg der Direktion der Weinbauerschule in Marburg untersteht, die übrigen aber dem Landes-Obst- und Weinbau-Kommissär, besorgt das Land noch fünf größere amerikanische Rebanlagen in ganz eigener Regie, ferner die Verwaltung von 15 Staatsrebananlagen, für welche der Staat jährlich 46.000 K. zu den Verwaltungskosten beiträgt.

Im heurigen Herbst wird eine größere Staatsanlage (in Kopreinitz) aufgegeben, wofür zwei errichtet werden sollen. Ferner sind noch 9 Landes- und Staatsrebananlagen, für welche das Land und der Staat je die Hälfte der Kosten bestreitet, welche ebenfalls vom Lande verwaltet werden.

Die Gesamtfläche dieser 32 Anlagen beträgt 90 Hektar 91 Ar. Hieron entfallen auf amerikanische Schnittweingärten 45 Hektar, auf Rebschulen 25 Hektar und die übrige Fläche auf Ertrags-Musterweingärten. Eigentum des Landes ist der

landschaftliche Burgwald bei Marburg und die Landes-Winzereschule Silberberg. Alle übrigen Flächen sind auf eine längere Reihe von Jahren gepachtet. Letztgenannte Winzereschule besitzt 16 Hektar, wovon 7 Hektar 23 Ar dem Weinbau gewidmet sind. Auf diesem Besitze wird nebst dem Weinbaue auch die Kellerwirtschaft, in nicht unbedeutender Ausdehnung der Obstbau in Zwerg- und Hochstammkultur, Wiesenbau und auch Viehzucht betrieben. Die Errichtung einer Obstverwertungsstelle ist im Zuge.

Von den 45 Hektar Schnittweingärten sind dormalen nur 26 Hektar im vollen Ertrag. Die übrigen Anlagen stehen im 1. und 2. Jahre. Die Pflanzenweite in den meisten dieser Gärten beträgt 2 Meter im Quadrat, damit das Rebbolz gut ausreifen und auch der Boden mit Spänngeräten (Planet jun.) bearbeitet werden kann.

Insgesamt wurden im heurigen Frühjahr 4.325.000 Schnittreben von den Sorten Riparia, Portalis, Solonis und Monticola gewonnen und sind in diesem Jahre um nahezu eine Million mehr Schnittreben gewonnen worden als im Vorjahre. Mit vorgenannten drei Unterlagen findet das Land bis auf einzelne kalkhaltige allzuseuchte Böden das Auslangen und bewahren sich dieselben, wenn sie in die für sie passenden Böden gepflanzt werden, vorzüglich. Die Klagen über die Monticola-Veredlungen, daß sie nicht tragen wollen, sind hierzulande ganz unbegründet, ja sie tragen in trockenen, steinigten, sandigen, sowie in mergeligen Böden ganz vorzüglich und liefern reiche Erträge. Die Unterlage bleibt mit dem edlen Teile gleich kräftig. Das Edelholz reift auf Monticola sehr gut aus und es gedeihen alle für Steiermark empfehlenswerten Sorten auf ihr sehr gut.

Mit Hybriden, französisch-amerikanischen und umgekehrt, sowie mit der Goethe-Hybride Nr. 5

## Die Wette.

In der Amtsschenke zu St. ging's diesen Abend Abend wieder mal hügelhoch. Der schnurrige Tierarzt, auch Doctor best. genannt, hatte abermals eine hübsche Wette gewonnen, und der biedere Seifensieder des Städtchens mußte heute den verwetteten Eimer „Lager“ zum Besten geben.

Eine Mandel Stammgäste, Augen- und Ohrenzeugen bei der Wette, saßen mit den fröhlichsten Gesichtern von der Welt um die große runde Tafel herum und ließen sich den famosen Tropfen nach Herzenslust schmecken.

Nur einer saß unter den Fröhlichen, der ein auffallend stilles Benehmen, wie es sonst nicht sein Fall war, zur Schau trug. Es war der Wiesenbauer, der neben einem ertragreichen Heuhandel auch ein wenig Kofklämmerei trieb. Anfangs ließ man ihn in Ruhe, als er aber trotz der zunehmenden allgemeinen Lustigkeit nicht ein einziges Scherzwort über die glattasierten Lippen brachte, warf der Tierarzt mit einemmale die Frage über den Tisch, was denn eigentlich mit dem Wiesenbauer sei.

„Du sitzt ja da, als ob Dir die Hühner das Brot gefressen hätten! Was quält Dich denn?“ Statt aller Antwort schüttelte der Angeredete mit seinem kurzgeschorenen Haupte (Umfang 58—60) und machte mit der Hand eine abweisende Bewegung.

„Na, nur nich eklich wern!“ hieß es.

„Muß doch was los sein!“

„Also“, murrte der Wiesenbauer, „wenn ihr's

schon g'rad wissen wollt, ich hab' Malheur mit einem neuen Pferde!“

Die Kunde horchte auf. Doktor best. aber stuzte.

„Ein neues Pferd?“ fragte er. „Seit wann?“

„Mein Franz hat es mitgebracht . . . aus Oberleutensdorf . . . ein wunderhübscher Schimmel“, so brachte nach und nach der Wiesenbauer schmerzlich nickend heraus.

„Na, was ist denn mit dem Krampen?“ examinierte der Tierarzt, den das Tier sofort intereffierte.

„Wer weiß denn“, antwortete der Wiesenbauer, „es frißt nicht mal den besten Hafer und und will auch nicht anziehen.“

„So?“ sagte der Tierarzt. „Und was treibt's denn sonst? Steh's denn ruhig?“

„Nur zu ruhig. Wie ein Stock steht's; es läßt auch ganz ruhig aufsitzen, aber es will nicht von der Stelle.“

„Das wäre der Teufel!“ fuhr der Tierarzt auf, „den Schimmel nicht von der Stelle zu bringen. Was gibst Du zum Besten, wenn ich den Schimmel durch die Stadt reite, Wiesenbauer?“

Der erhob sich dann auch und meinte: „Da zahl' ich auch einen Eimer Lager!“

„Hurrah!“ brüllte die ganze Korona und stieß mit vollen Gläsern an.

„Und umgekehrt?“ fragte jetzt der Wiesenbauer.

„Na“, eiferte der Tierarzt, „wenn ich den Krampen unter mir nicht durch die Stadt bringe, dann zahle ich zwei Eimer. Morgen um 12 Uhr

mittags wird die Wette ausgetragen. Die Herren alle sind Zeugen.“ — „Abgemacht! Abgemacht!“

Der Jubel kannte keine Grenzen. Auch der Wiesenbauer taute auf; er machte ein merkwürdig verschmitztes Gesicht. Der Ratschreiber nahm den Kantor beiseite und raunte ihm zu: „Da ist auch eine Teufelei dahinter, der Kofklammer ist noch überm Tierarzt.“

Der Abend endete in den ersten Morgenstunden und das nächtliche Auge des Gesetzes mußte manchem von den wackeren Bechgenossen den Schlüffel zum Loche führen.

Am andern Morgen, gegen Mittag, fanden sich die Kumpane räuspemd und spuckend wieder in der Amtsschenke ein, ein jeder gespannt auf den Ausgang der Schimmelwette.

Kurz vor 12 Uhr kam der Tierarzt in Reit-hosen und hohen Stiefeln.

Der Wiesenbauer war nicht erschienen.

„Der wird uns halt schon erwarten“, meinte einer.

Der Zug setzte sich in Bewegung.

Die Neugierde des Städtchens wurde rege: „Was nur das für eine „Kommission“ sein mag?“

Der Wiesenbauer selbst war nicht zu sehen. Seine Alte wunderte sich nicht wenig, als die vielen Herren in ihren Hof und nach der Stalltür schritten. Schnell kam sie heraus, und auf die Fragen nach dem Wiesenbauer entgegnete sie, der läge noch und wäre nicht aus den Federn zu bringen.

„Wir wollen einmal das neue Pferd seh'n, den Oberleutensdorfer Schimmel“, sagte der Tierarzt.

sind Versuche in verschiedenen Weinbaugebieten des Landes begonnen worden und wird mit denselben erst in einigen Jahren in die Öffentlichkeit getreten werden können. Es stehen dormalen zwölf Hybridenforten in der Beobachtung; davon zeichnen sich durch kräftigen Wuchs aus: Riparia X Rupestris 3309, Riparia X Rupestris 3306, Cabernet X Rupestris-Ganzin 33 A; durch sehr kräftigen Wuchs zeichnen sich aber Riparia X Rupestris 101/14 und Goetne Nr. 9 aus. Auch die Trockenveredelungen gedeihen auf den beiden letzteren sehr gut.

In den gesamten Nebschulen wurden im heurigen Frühjahr an amerikanischen Schnittreben von Portalis, Solonis und Monticola 2,050.000 Stück und veredelte Reben 2,700.000 Stück eingelegt. Es sind daher in diesem Jahre 300.000 Schnittreben und 1,000.000 Veredelungen mehr eingelegt worden, als im vorigen Jahre. — Als Edelsorten werden nur die für Steiermark empfehlenswerten Sorten verwendet und bilden die Sorten: Burgunder weiß, Wälschriesling und Sylvaner grün und Kleinriesling die Majorität. Der Mosler, Muskateller, Gutedel, Traminer und Ruländer wurden in geringerer Quantität veredelt.

Bei der Verteilung der Reben wird hauptsächlich darauf gesehen, daß in jedes Weinbaugebiet die dorthin passenden Sorten abgegeben werden.

Im heurigen Frühjahr wurden aus allen Anlagen 667.000 Stück Veredelungen abgegeben, wovon 58.000 um 240 K. per Mille, 479.000 um 160 K. per Mille und 130.000 unentgeltlich, letztere an sehr bedürftige Weinbauer. Amerikanische Wurzelreben sind 740.000 abgegeben worden, wovon 50.000 Stück per Mille zu 20 K. an wohlhabende, 614.000 Stück per Mille zu 10 K. an Minderbemittelte und der Rest von 76.000 Stück an sehr bedürftige Weinbauer unentgeltlich zur Verteilung gelangten.

An amerikanischen Schnittreben wurden 1,455.000 Stück verabsolgt, wovon 900.000 zum Preise von 6 K. per Mille und 555.000 unentgeltlich zur Abgabe gelangten. Entschieden wäre es in diesem Frühjahr nicht möglich gewesen, so viel Schnittreben abzugeben und in den einzelnen Nebschulen einzulegen und ein so bedeutendes Quantum zu veredeln, wenn nicht der Landesauschuß 1,200.000 amerikanische Schnittreben angekauft und 643.000 Stück vom k. k. Ackerbauministerium unentgeltlich erhalten hätte.

Nach dem bisherigen Stande der Schnittweingärten zu urteilen, dürften im kommenden Frühjahr an 5 1/2 Millionen Schnittreben gewonnen werden. Die Nebschulen stehen im Durchschnitt gut bis sehr gut und dürften annähernd eine Million gut angewachsener Veredelungen liefern. An verpflanzungsfähigen Wurzelreben wird ebenfalls eine Million erhofft.

(Schluß folgt.)

## Politische Umschau.

### Inland.

#### Weinbaukongreß.

Vorgestern begann in Krems der diesmalige Weinbaukongreß, dem u. a. auch Abg. Dr. Wolffhardt bewohnte. Unter anderm wurde folgende Entschliebung gefaßt: „Angesichts der betrübenden Tatsache, daß seit dreißig Jahren der Weinbau Oesterreichs in seinen Ergebnissen nicht nur keinen Fortschritt machte, vielmehr um 50.000 Hektoliter gegen früher zurückgegangen ist, erscheint es dringend notwendig, Winzerschulen, vor allem in jenen Kronländern, wo das Durchschnittsertragnis unter 15 Hektoliter ausmacht, zu errichten und sie mit den nötigen Versuchswingärten auszurüsten.“ — Diese Entschliebung wurde einstimmig angenommen.

Die Wiesenbäuerin wurde anfangs verlegen, dann aber brach sie in ein helles Gelächter aus und meinte: „Was nur der alte Narr für Stückeln aufführt, der Schimmel, den der Franz gestern mit von Oberleutensdorf gebracht hat, das ist ja ein Schauler für unsern kleinen Pepp!“

Die „Kommission“ war sprachlos! Dann aber schlug das Entsetzen in eine förmliche Wahnwut um. Der Doktor best. hatte sich beinahe die Lippen blutig gebissen, nun lachte er auch mit. — Die Wette war verloren.

Unter Galloß zogen die Gefoppten ab, ihnen nach lachte hinter dem Fenstervorhange der pfiffige Wiesenbauer, der Held des Tages.

## Königgrätz statt Sedan.

Zu der großen, von den Aldeutschen Salzburgs veranstalteten Sedanfeier sandte Abg. Schönerer folgende Drahtung: „Indem ich die versammelten Gefinnungsgeoffen herzlich begrüße, bedauere ich, nachfolgende Worte nicht, wie es in meiner Absicht war, mündlich an Sie Alle richten zu können: Ich beschuldige die deutschen Parteien im Abgeordnetenhaus, daß keine derselben bisher klar und deutlich gegen die Einführung der aus den berüchtigten Sprachenverordnungen stammenden inneren tschechischen Amtssprache sich öffentlich ausgesprochen hat, ich beschuldige weiter dieselben deutschen Parteien, daß sie nicht ernstlich für die deutsche Staatsprache sind und beschuldige somit diese deutschen Parteien der Schädigung des Deutschtums und der Preisgebung der deutschen Interessen. Die Mitglieder dieser deutschen Parteien werden also mitschuldig sein, wenn wir Deutschen in Oesterreich auf nationalem Gebiete wohl ein Königgrätz, aber kein Sedan erleben werden. Heil!“

— Die serbenfeindliche Bewegung in Kroatien greift auch nach Bosnien über. In Bosnisch-Brod demonstrierten kroatische Haufen in exzessiver Weise vor dem Hause des serbischen Bopon. Herbeigerufenes Militär aus Slavonisch-Brod stellte die Ruhe wieder her.

## Ausland.

— Einer der fürstlichen Gäste bei den Krönungsfeierlichkeiten in London, der Prinz von Braganza, war dort in eine schmutzige Geschichte verwickelt worden. Er mußte es sich sogar gefallen lassen, vor die Großjury von Old Bailey zitiert zu werden, die jedoch den Prinzen freigesprochen hat.

— In Marokko haben sich jetzt fast sämtliche Berberstämme dem neuen Sultan unterworfen. Die Geruan-Berber allein verharren noch in rebellischer Gesinnung, sie wurden aber von den Sultanstruppen im Vereine mit anderen Berberstämmen geschlagen.

— Auf Hayti geht der Bürgerkrieg mit allen seinen Greueln weiter. General Chicoge, auf dessen Befehl die Stadt Petit-Grave in Brand gesteckt worden sein sollte, fiel der Gegenpartei in die Hände. Dieselbe ließ ihn durch ein Militärgericht summarisch zum Tode verurteilen. Das Urteil wurde sofort ausgeführt.

— Die Amerikaner treffen Vorbereitungen zu einem Eingreifen in die Wirren in Kolumbien. Amerikanische Kriegsschiffe liegen vor Panama und Colon, ferner wird der Hilfskreuzer „Panther“ ein Bataillon Marine-Infanterie von Philadelphia nach Colon bringen.

## Tagesneuigkeiten.

(Eine alte humoristische Grabchrift.) Die Grabchrift des Lübecker Bürgermeisters Kerfering teilt Direktor Dr. Böschhorn in der Zeitschrift für deutschen Unterricht mit. Sie steht auf einem Grabstein in der Mariengasse zu Lübeck. Der Stein zeigt ein Kreuzifix, an dessen Fuß der etwas schiefbeinige Bürgermeister neben mehreren Lämmern steht und zum gekreuzigten Heiland aufblickt. Darunter stehen die Verse:

„Hier unten liegt Hans Kerfering,  
Der so scheep up sinen Foten ging.  
O Herr mach em de Schinken lief  
Un help em in Din Himmelriek!  
Du nimmst Di jo de Lämmer an,  
So lat den Buck doch od mit gahn!“

(Menelik gegen den Alkohol.) Den Abstinenzlern ist ein mächtiger, wenn auch etwas ferner Verbündeter erstanden: Negus Menelik, der Beherrscher Aethiopiens, der große Sklavenhändler und Verstümmeler, hat durch einen Erlass die Einfuhr jedweden Alkohols in seine Staaten verboten. Der Jubel der Temperenzler wird indessen verstummen, wenn sie hören, daß sich die Abessinier . . . auch ohne fremden Alkohol bezechten. Wie nämlich Adolfo Rossi in einem lustigen Feuilleton erzählt, brauen die Untertanen Meleniks und der fetten Frau Luitu nicht nur eine At Bier, sondern bereite auch Wein, Schnaps. Das Bier besteht zwar aus einem schmutziggelben Bräu, ihr Wein ist Honigbrühe und im Bräu schwimmen rote peperoni herum — das hindert aber nicht, daß die Abessinier, zumal die oberen Zehntausend, sich bei jeder passenden und unpassenden Gelegenheit betrinken. Das Gute, das Seine Majestät Negus

Menelik durch seinen „Schutz-Joll“ erzielt, wird also vor allem die . . . Hebung der abessinischen Wein-, Bier- und Schnapsindustrie sein!

(Die Flottenmanöver in der Adria) waren das große Ereignis der vorigen Woche. Es war ein großartiges Schauspiel, welches sich in den istrischen Gewässern abgespielt und jeden Oesterreicher mußte es mit Stolz und Freude erfüllen. Die Flottenmanöver in der Adria haben den Beweis erbracht, daß die österreichische Kriegsmacht zur See, obzwar sie numerisch kleiner ist, als die anderer Staaten, eine Elite hier darstellt, das an Wissen, Taktik und Bravour von keiner fremden Marine übertroffen wird. Gelungene photographische Aufnahmen von den Flottenmanövern in der Adria finden wir im eben erschienenen 50. Hefte von „Oesterreichs Illustrierte Zeitung“ kunstvoll reproduziert. Außer diesen Bildern enthält dieses vornehmste Familienblatt unserer Monarchie noch zahlreiche andere Illustrationen aktueller Vorkommnisse, ferner Novellen, Humoresken und viele andere unterhaltende und belehrende Beiträge. Auch das vorangegangene Hefte 49 ist bildlich und textlich außerordentlich reich ausgestattet. „Oesterreichs Illustrierte Zeitung“ erscheint wöchentlich und kostet vierteljährlich K. 3.50. Probehefte durch die Administration Wien, 6, Echterhazgasse 19.

(Der 50.000. Kurgast in Karlsbad.) In Karlsbad ist am 9. d. der 50.000. Kurgast eingetroffen. Es ist dies der Professor an der Militärschule in St. Cyr Albert Begouen de Meaux mit seiner Gemahlin. Im vorigen Jahre wurde der 50.000. Kurgast erst am 16. September angemeldet.

(Die Tat einer Wahnsinnigen.) In Benken in Westphalen hat die Frau eines Arbeiters, Namens Mehrhoff, ihre fünf Kinder ermordet und dann sich selbst getötet. Das Motiv der entsetzlichen Tat war religiöser Wahnsinn.

(Eine nette Gymnasialgeschichte) erzählt man der „L. N.“: Wir Primaner verabredeten uns eines Tages, uns allen das Haupt rattenkahl scheeren zu lassen und so mit „Stiftesdypen“ folgenden Tages in der Schule anzutreten. Mit Spannung sahen wir der Wirkung dieses „Wizes“ auf unseren Professor entgegen. Dieser erscheint, sehnlichst von uns erwartet, bleibt beim Anblick so vieler Glagen verduzt in der gewinneten Lär stehen und ruft mit freundlich gewinnendem Lächeln: „Mein Gott, ich dachte, die S—chaff—kur wäre erst im Juli!“

(Eine mit Wallfahrern gefüllte Scheune in Brand gesetzt.) In einem Wallfahrtsorte bei Arab (Ungarn) hat sich ein furchtbares Brandunglück ereignet. Eine Gruppe von etwa 200 Wallfahrern wollte am Marienfest in dem Wallfahrtsorte übernachten, um am nächsten Tage die Heimreise anzutreten. Da sie in dem Orte keine Unterkunft fanden, übernachteten sie außerhalb des Ortes in einer großen Scheune. Walachische Zigeuner, die während der Nacht vorüberzogen, steckten die Scheune in Brand und das Feuer griff rasch um sich. Der schlaftrunkenen Wallfahrer bemächtigt sich eine furchtbare Panik, sie brachen eine Wand durch, es gelang aber nicht mehr allen, rechtzeitig in das Freie zu gelangen. Siebzehn von ihnen erlitten schwere Brandwunden, acht davon sind ihren Verletzungen erlegen. — Ob da wohl auch gewisse hochwürdige Herren von einer „Strafe Gottes“ sprechen und predigen werden wie anlässlich des furchtbaren Elementarereignisses auf der Insel Martinique?!

(Eine merkwürdige Hochzeit) wird am 22. d. in Piesing bei Wien gefeiert werden. Es wird nämlich die Trauung des 76jährigen verwitweten Hausbesizers Krampowsky mit der 81jährigen Realitätenbesitzerin Weinrant vollzogen werden. Außer den Trauzeugen wird der Ceremonie nur der 60jährige Sohn der Braut sowie dessen Kinder und Enkelkinder bewohnen.

## Eigen-Berichte.

### Das blamierte windische Lied.

Pettau, 14. September.

Nunmehr wurde auch — von anderer Seite — dem „Grazer Tagbl.“ ein Bericht über die riesige Blamage des „großen windischen Sängersfestes in Pettau“ eingeschickt, ein Bericht, der unsere Meldungen vollständig bestätigt. Ein Marburger windisches Blatt schrieb, — noch in Unkenntnis darüber, daß wir um dieselbe Zeit schon über die ungeheure windische Blamage berichteten — daß die Marburger und Pettauer „gemütlichere“ Deutsche

feien als die „deutsche Cillier Bagage“ (!) denn in Bettau wurden die Teilnehmer am „großen windischen Nationalfest“ ganz ungeschoren gelassen. Das ehrenfesten Blatt vergaß natürlich mitzuteilen, daß die Bettauer gar keinen Grund hatten, daß es ihnen geradezu unmöglich war, gegen das „große windische Nationalfest“ zu demonstrieren, fintemalen diese Teilnehmer gar nicht provozierten, weil sie ferner überhaupt nicht einmal gesehen wurden. Daß die Windischen in Bettau aber gerne provoziert hätten, ist bei diesen Teuten selbstverständlich; sie konnten es aber nicht tun, weil eben niemand zu diesem „großen windischen Nationalfest“ kam, zu diesem „Nationalfest“, welches zu einer gründlichen Blamage der Veranstalter desselben sich auswuchs! Wenn nach Cilli ein paar Windische kommen, sich unbemerkt durch die Straßen schleichen und still in einem Lokal verschwinden, geschieht ihnen auch dort nichts; so ist es überall und so war es auch in Bettau. In ihrer humoristischen Wochenschau schreibt die „P. Btg.“ anknüpfend an die erwähnten Ausführungen des windischen Blättchens u. a., wie folgt:

„Ich habe mir nun die ganze Woche den Kopf zerbrochen, was wir armen Pechvögel angestellt haben, daß uns die „Südsteirische“ durch ihr Lob in die Tinte bringen konnte.

Es ist der „Südst.“ gewiß unbekannt, daß ich den ganzen Sonntag vormittags mit 200 Verschworenen am Florianiplatz auf den slovenischen Demonstrationseinzug lauerte, aber leider keine Gelegenheit zum Kaufen fand, weil niemand kam. Ich konnte doch nicht jeden einzelnen, der vom Bahnhofe herein schlich, fragen: „Sie, Herr, wollen Sie vielleicht die Stadt Bettau erobern oder gar einen demonstrativen Einzug halten?“ Die „Südst.“ hätte mir das gewiß verübelt, denn von den 130 Angekommenen waren gegen 100 unschuldige deutsche Ausflügler mit Weib und Kind.

Warum also die Bettauer gar so loben und die deutschen Cillier Bagage nennen?! Warum mit der Bagage in die Ferne schweifen, heiliger Korosec, wenn Sie dieselbe in einer bekannten klerikalen Redaktion doch so nahe haben! Ehreame, heilige Nächstenliebe dieses frommen Priesters! Hätten wir die slovenischen Sangesbrüder gepregelt, so hießen wir Bagage; nun, da wir sie nicht gepregelt haben, sind die Cillier eine Bagage! Derhabener Korosec! . . . Offenbar wollte der tapfere Slovenengeneral seinen Getreuen die neueste Vuren-taktik vordemonstrieren: Unsichtbar, einzeln und durch hintere Gassen in eine deutsche Stadt einzu-marschieren.

Hl. Dreifaltigkeit in W. B., 14. September. (Deflorierung.) Heute fand hier in Gegenwart von 40 Gendarmen, der hiesigen Feuerwehr unter Kommando des sehr verdienstvollen Hauptmannes Georg Golob und der Gemeindevertretungen des Marktes und der Umgebung, sowie des Vertreters der politischen Behörde und des Bezirksgerichtes St. Leonhard, Bezirksrichter Josef Kronvogel und mehrerer anderer Festgäste, die Deflorierung des Gendarmerie-Wachtmeisters Anton Sesko mit dem ihm vom Kaiser für die Zustandebringung von fünf gemeingefährlichen Verbrechern und für dessen besondere Pflichttreue in Erfüllung seines schweren Dienstes verliehenen silbernen Verdienstkreuzes statt. Rittmeister Wodniansky hielt eine auf die Feier bezügliche Ansprache, worin er den Wachtmeister Sesko als Fierde des Gendarmeriekorps bezeichnete und diesen als nachahmenswerte Leuchte seinen Kameraden vorstellte. Hierauf heftete der Rittmeister dem Ausgezeichneten das Kreuz an die Brust. Wachtmeister Sesko dankte gerührt und bat, seinen tiefgefühlten Dank auch an die Stufen des Thrones gelangen zu lassen. Hiemit schloß die Feier.

## Marburger Nachrichten.

(Letzte Ehre.) Gestern wurde auf dem hiesigen Stadtfriedhofe der Stadtratsbeamte i. R. Herr Franz Ruhri zur letzten Ruhe gebracht. An dem Leichenbegängnisse nahmen Landesauschuß Herr Dr. Josef Schmiderer, die Herren Altbürgermeister Alex. Naah, Bürgermeister Dr. Johann Schmiderer, Bürgermeisterstellvertreter R. Pirmer, mehrere Gemeinderäte, die Beamten des Stadtrates, der Männergesang-Verein mit seinem Vorstände Herrn Dr. Reidinger, der Männer-Krankenunterstützungs-Verein und viele andere Herren und Damen teil. Beim Sterbehause und am Grabe sang der Männergesang-Verein seinem langjährigen

ausübenden und seit 1872 Ehrenmitgliede den letzten Gruß. Der Verbliebene war ein pflichttreuer Beamte und seiner Zeit beliebter Gesellschafter, der in allen Kreisen gerne gesehen wurde. Franz Ruhri war seit 1856 Beamter des Stadtrates, in den Ruhestand trat er 1896. Die Erde sei ihm leicht!

(Weinlesefest des Männergesangvereines.) Die Herren Mitglieder des Festausschusses werden höflichst ersucht, am Mittwoch, den 17. d., abends 8 Uhr, zu einer Sitzung im Klubzimme des Kasino vollzählig erscheinen zu wollen.

(Zum 50. Todestage Jahns.) Der Gausprecher Einspinner des Alpenturnganges im Deutschen Turnerbunde stellte in der Grazer Gemeinderatsitzung vom 10. d. M. den Antrag, es sei am 15. Oktober, zur Erinnerung an den großen deutschen Turnvater, an Friedrich Ludwig Jahn, der Grazer Schloßberg mit deutschen Fahnen zu schmücken. Diesem Antrage wurde einhellig zugestimmt, wofür dem Grazer Gemeinderate der Dank aller deutschen Turner sowie überhaupt aller völkisch Gesinnten gebührt. Die deutsche Stadt Graz ehrt damit offen vor aller Welt jene herrliche Gestalt, welche „die höchst gefährliche Lehre von der Einheit Deutschlands aufbrachte“ und dafür im Kerker schmachten mußte. An alle jene deutschbewußten Männer, welche in Gemeindevertretungen Einfluß besitzen, ergeht die Bitte, zu trachten, daß allüberall, wenn auch nur in der einfachsten Form, dem schönen Beispiele der Stadt Graz gefolgt werde.

(Von der Luttenberg-Radkersburger Bahn.) Aus Luttenberg erhielt das „Tagbl.“ folgende Zuschrift: In einigen Tagen findet in Luttenberg eine Versammlung des Verwaltungsrates der Luttenberg-Radkersburger Bahn statt. Bei dieser Gelegenheit wird es am Plage sein, wenn die maßgebenden Faktoren auf den gänzlich unhaltbaren Zustand der jetzigen Zugverbindung von Luttenberg aus hinweisen, damit diesem Uebel abgeholfen werde. Mit Mai dieses Jahres wurden wir mit der neuen Zugverbindung beglückt. Früher kamen täglich drei Züge in Luttenberg an und drei rollten ab. Nach der neuen Fahrordnung ist der Verkehr auf zwei Züge beschränkt. Durch diese Einrichtung wird den Finanzen der Bahn nicht auf die Weine geholfen. Die an der Strecke liegenden Gemeinden, voran die Gemeinde Luttenberg, haben daher auch gegen diese, das reisende Publikum schädigende, den Verkehr behindernde Verfügung Einsprache erhoben; bis jetzt leider noch erfolglos. In unseren Tagen, wo Zeit Geld ist, ist es gewiß nicht am Plage, wenn ein Reisender, der von Luttenberg nach Marburg will, in Spielfeld zwei Stunden in der Nacht warten muß. Wenn wir daran erinnern, daß Marburg für uns das zuständige Kreisgericht ist, so wird man zugeben müssen, daß gerade die Strecke Luttenberg-Marburg am meisten befahren wird. Auch nach Graz fährt man eine halbe Ewigkeit, von halb 11 Uhr vormittags bis 4 Uhr nachmittags. Besonders unangenehm macht sich diese unzulängliche Zugverbindung jetzt fühlbar, wo außerordentlich starker Verkehr mit Obst auf unserer Strecke stattfindet. Der Umfang des Verkehrs wird bei dem heuer voraussichtlich erträgnisreichen Weinejahre gewiß nicht nachlassen. Da gehört es dann nicht zu den größten Annehmlichkeiten, wenn man in jeder Station bis Radkersburg endlos „verschoben“ wird. Bei solchen Verhältnissen darf es niemanden wundernehmen, wenn Fremde, die nach Luttenberg kommen, einstimmig über die Luttenberger Bahn schimpfen und lieber die Bahn bis Friedau benutzen und dann mit Wagen nach Luttenberg fahren. Mögen diese Zeilen eine Wendung zum Besseren herbeiführen helfen!

(Von einem Weingutsbesitzer) wird der „Pett. Btg.“ folgender interessante Bericht über die Verarbeitung von Weintrauben geschickt: Umrechnungs-Tafel der Weintrauben auf Mostpreise. Wenn 100 Kilo Trauben 91 Liter Maische geben, so geben 91 Liter Maische 67 1/2 Liter Most und 67 1/2 Liter Most geben 60 3/4 Liter Jungwein. Kommt man z. B. für 1 Kilo Weintraube 30 kr., so berechnet sich 1 Liter Most auf 44 kr., bei 25 kr. auf 37 kr., bei 20 kr. auf 30 kr., bei 17 1/2 kr. auf 26 kr., bei 15 kr. auf 22 kr., bei 13 1/2 kr. auf 20 kr.

(Weinversteigerung in Bettau.) Aus Bettau wird uns geschrieben, daß am 18. d. die freiwillige Versteigerung der im Verlasse nach dem verstorbenen Altbürgermeister Ernst Echl befindlichen Weine vorgenommen wird. Diese Weine habe einen guten Ruf und wurden bei verschiedenen

Gelegenheiten prämiert. Es wäre zu wünschen, daß die Käufer die Weine wieder in unverändertem Zustande zum Ausschank brächten, damit sich das Publikum überzeugen kann, welches gute Produkt die Kollos liefert.

(Mord in Sibiswalb.) Aus Sibiswalb wird unterm 13. d. geschrieben: Heute nachts um viertel 1 Uhr geschah in unserem sonst friedlichen Markte eine gräßliche Tat. Marie Ehmann, die jugendliche Verwandte der Frau R. Klinger, Gasthof- und Fleischhauereibesitzerin, fiel einer ruchlosen Mörderhand zum Opfer. Um sich auszuruhen, setzte sie sich einen Augenblick auf die vor dem Hause befindliche Bank. Kaum dort angekommen, sprang ein Mann auf sie zu und versetzte ihr einen tiefen Schnitt in die Weichen, welcher ihr augenblicklich das Bewußtsein nahm und in einigen Minuten den Tod brachte. Der Nachwächter, der gerade in der Nähe war, hörte ihren Schreckensschrei und sah zugleich einen unbekanntem Mann vom Tatorte längs des oberen Marktes in rasendem Tempo das Weite suchen, ohne ihm verfolgen zu können.

(Hagelschlag.) Aus St. Jakob in den Windischbüheln schreibt man: Samstag, den 13. d. ging nach 3 Uhr nachmittags über die Gemeinden Ober-Jakobsthal, Ober- und Unter-Flappenberg, Schönwart und Bloderberg ein furchtbares Hagelwetter nieder, welches die Wein- und auch die Obsterte vollkommen vernichtete.

(Viehseuchen.) Nach den Berichten der Landesregierungen herrschen Viehseuchen in Steiermark: Milzbrand: Bezirk Pettau: in Rohitsch. Räude: Bezirk Murau: in Schöder. Rotlauf der Schweine: Bezirk Feldbach: in Altenmarkt und Mühlendorf; Bezirk Graz-Umgebung: in Fölling; Bezirk Judenburg: in St. Georgen; Bezirk Pettau: in Dobrina, Juwanzen, Mann bei Pettau und Sauerbrunn; Bezirk Windischgraz: in St. Egid und Ober-Feising. Schweinepest: Bezirk Bruck a. d. M.: in Neuberg; Bezirk Gröbming; in Steinach; Bezirk Judenburg: in Judenburg, St. Marein und Unzmarkt; Bezirk Leoben: in Hafning und Leoben; Bezirk Pettau: in Donatiberg, St. Florian und St. Lorenzen; in der Stadt Graz. Wutkrankheit: Bezirk Cilli: in Sternstein.

(„Schau, Schau!“) Die „Südsteirische Post“ tut ganz verwundert über die sozialdemokratischen Gemeinderäte in Graz, welche gegen eine Unterstützung katholischer Vereine austraten. „Schau, Schau!“ ruft sie, obwohl sie doch voraus wissen mußte, daß diese Herren so handeln würden. Aber auch wir sagen nun „schau, schau!“ in der Erinnerung an den frommen Eifer, mit welchem die „Südst.“ gelegentlich der Gemeinderatswahlen in Marburg für die sozialdemokratische Partei eintrat und selbst einen sozialdemokratischen Bürgermeister begrüßt hätte, nur um den Deutschen etwas am Zeuge flicken zu können. „Schau, Schau!“ Wenn Ihr der Gemeinde schon so sehr sozialdemokratische Vertreter gönnt, so müßt Ihr wohl zufrieden sein, wenn dieselben auch auf Eurem Felde sozialdemokratisch pflügen. „Schau, Schau!“

(Deutschvölkische Stellenvermittlung Cilli.) Gesucht werden mit sofortigem Eintritt: Gehilfen: 2 Tischler, 1 Schneider. Lehr-linge: 1 Schneider, 2 Spengler, 1 Bürstenmacher. Stellung suchen: 1 Spengler, 1 Bürstenmacher. Deutsche Arbeiter verschiedener Gewerbe können unentgeltlich Stellung finden durch Vermittlung, behufs welcher man sich an Franko Heu, Schrift-seher, Cilli, wenden wolle.

(Undeutsch.) Die letzten „Fr. St.“ schreiben: Die Blätter meldeten gestern, daß der Kaiser zu den Manövern nach Schoßberg (Ungarn) abgereist sei. Sogar die „Neue Freie Presse“, die den Judäo-Madjaren sonst gerne Liebesdienste leistet, bedient sich des deutschen Ortsnamens und nur die „Grazer Tagespost“ bringt durchgehends den Ortsnamen nur madjarisch. Das deutsche Schoßberg ist dem liberalen Blatte zu wenig exotisch, und so läßt es den Kaiser nach Sasvar abreisen. Auch die „Ost. Post.“ verfällt sonderbarer Weise in den gleichen Fehler. — Wir bemerken hierzu, daß wir dies bei dem „Neuen Kurse“ der „Ost. Rundschau“ durchaus nicht sonderbar finden. Legt doch dieses Blatt nunmehr auch schon auf die mährischen Juden des Geldgebers der „Ost. N.“, Braß, ihre schützende Hand!

(Ein Opfer der Frau.) Aus Bettau wird berichtet: Am 12. d. M. spielten hinter dem Gasthause des Herrn Grilz mehrere Knaben in den dort angehängten Röhnen. Hierbei fiel der 11jährige Knabe Bruno Toplak, ein Sohn des hiesigen

f. l. Steueramtsbeamten Herrn Toplat, in die Drau. Der Knabe wurde von den Wellen mitgerissen und da er des Schwimmens unkundig war, ertrank er. Beim hiesigen städtischen Wassergaswerke wurde der Verunglückte von Knaben ans Ufer gezogen. Die sofort herbeigeholten Aerzte Dr. Treisl, Dr. Stuchez und Dr. v. Mezler machten vergebliche Wiederbelebungsversuche, nachdem der Tod bereits durch Ersticken eingetreten war.

(Ernennung.) Der Justizminister hat den Gerichtsadjunkten Herrn Dr. Ferdinand Duchatsch in Marburg ernannt. — Der Gerichtsadjunkt Herr Rudolf Tschek in Pettau wurde zum Staatsanwalts-Substituten für Laibach ernannt.

(„Die Schul' fangt an.“) Gestern morgens war es in den Straßen lebendiger als sonst, besonders von „kleinen Leuten.“ Gestern war die „Einschreibung“ und nun „fangt die Schul' an.“ Die Schulkinder gingen mit ihren Ausweisen und zumeist in Begleitung eines Familienmitgliedes zur Schule, um in eine höhere Klasse aufzusteigen. Mit dem Range der Klasse erhöht sich auch der „Stolz.“ Nur wenige sind „sitzen geblieben“ und gingen daher traurig zur Einschreibung. Den lieblichsten Anblick gewähren aber die kleinen „Patscherln“, die an der Hand von zärtlichen Müttern mit pochenden Herzen zum erstenmale die großen, für sie noch unheimlichen Gänge und Hallen betreten. Das war heute für diese Kleinen eine Vorübung für die große Mutprobe. Beim Schulbeginne dürfte es ohne Schmerz und Tränen nicht abgehen, weil der Pepi, Franzl, Hansi, oder die Mizi, Kesi, Fanni von der Mama das erstemal auf volle zwei Stunden Abschied nehmen müssen — denn „die Schul' fangt an.“

(Im Handelskurs für Erwachsene.) Weiter Herr Grubbauer, werden, wie man uns mitzuteilen ersucht, wöchentlich 15 Unterrichtsstunden angesetzt. Ferners können auch einzelne Lehrgegenstände, wie Stenographie und Maschinenschriften zc. zc. allein besucht werden. Der Kurs soll mit 3. November l. J. beginnen. Das Honorar verbilligt sich bei zunehmender Hörerzahl. Auskünfte erteilt Herr Grubbauer, Tegetthoffstraße 1, 2. Stock.

(Eine Heldentat eines windischen Steueramtspraktikanten.) Der von uns kürzlich unter dieser Spitzmarke gebrachte Bericht über jenen sauberen Staatsbeamten (!), welcher durch die Sicherheitswache (!) am Bahnhofe abgeführt werden mußte, bedarf einer Richtigstellung. Der Ehrenmann heißt nämlich nicht Kobac, sondern Kocuvan und ist Steueramtsadjunkt. Auch fuhr er nicht von Gili nach Marburg, sondern er kam von Pettau, wo er dem „großen windischen Nationalfest“ in „begeisteter“ Stimmung beiwohnte. Bei diesem „Nationalfeste“ mag sich der Steueramtsadjunkt (!) auch den Mut angetrunken haben, die Scham abzuwerfen und sich wie ein gewöhnlicher Betrüger (als Staatsbeamte!) durch einen Sicherheitswachmann in Empfang nehmen und eskortieren zu lassen! Wirklich ein netter Herr, dieser f. l. Staatsbeamte! — Herr Finanzwache-Oberaufseher Martin Kobac ersucht uns mitzuteilen, daß er mit dem von uns (irrtümlicherweise) unter obiger Spitzmarke genannten Kobac (richtig Kocuvan) nicht identisch ist und der ganzen Angelegenheit vollständig ferne steht.

(Ein Wallfahrtsfest und seine Folgen.) Man schreibt uns aus Maria-Nast: Am 13. und 14. d. M. wurde hier ein großes Wallfahrtsfest gefeiert, zu welchem viele Wallfahrer aus den verschiedensten Gegenden kamen. Bei dieser Gelegenheit kam es im Gasthause Mule zwischen den Knechten des hiesigen Besitzers Karl Lingl zu einer großen Kauferei, bei welcher zwei an der Kauferei gänzlich unbeteiligte Personen mit Messern derart traktiert wurden, daß beide schwere körperliche Beschädigungen erhielten. Dr. Gorischegg leistete den Verwundeten die erste Hilfe. Der eine derselben mußte ins Marburger Krankenhaus überführt werden, während der andere in häuslicher Pflege belassen wurde. Seitens der von der Kauferei verständigsten Gendarmerie erschien sofort mit den Postenführern Prelog und Sternschegg eine Patrouille am Tatorte, welche in Abwesenheit des Gemeindevorstehers den dortselbst als Gast anwesenden Gemeinderat Lingl aufforderte, ihr beizustehen. Dieser aber, obwohl es schon als Dienstgeber der raufenden Knechte seine Pflicht gewesen wäre, einzuschreiten, umso mehr aber noch als Gemeindeorgan, verweigerte die Unterstützung der Gen-

darmeriepatrouille. Er sagte, es seien jetzt keine Amtsstunden (!) und er habe keinen Anlaß, gegen seine eigenen Knechte einzuschreiten. Während nun die Patrouille den Gemeinderat Jakob Macur zur Assistenzleistung herbeiholte, gelang es einem der Täter, die Flucht zu ergreifen. Der andere, welcher sich der Verhaftung gewalttätig widersetzte, wurde in die Gendarmereikaserne gebracht. Aber auch dort setzte er seine Gewalttätigkeiten fort, bis er endlich dem f. l. Kreisgerichte Marburg eingeliefert wurde. Wie hier verlautet, war auf den Gendarmereiposten, bei welchem der Verhaftete in Gewahrsam war, seitens der rausluftigen windischen Burschen ein Ueberfall geplant, welcher die Befreiung des Inhaftierten zum Zwecke haben sollte. Dieser Ueberfall gelang aber nicht und nun werden wohl alle an dieser Angelegenheit beteiligten rohen Burschen ausgeforscht und wird gegen sie amtsgehandelt werden.

(Selbstmord.) Aus Maria-Nast wird uns geschrieben: Vor beiläufig 8 Tagen hat sich der Einwohner Pusch nach einem, angeblich auf Eifersucht beruhenden Streite mit seiner Frau in dem Doberna-Walde erhängt. Erst jetzt, nach 8 Tagen, wurde seine Leiche gefunden.

(Am Genuße von Tollkirschen gestorben.) Aus Zmolnig wird uns folgendes mitgeteilt: Vor einigen Tagen hat das fünfjährige Kind eines hiesigen Einwohners Tollkirschen, welche angeblich ein Weib aus Maria-Nast auf der Straße verlor, gegessen. Bereits nach einigen Tagen war das Kind eine Leiche. Dieser Fall von Vergiftung durch giftige Beeren möge neuerdings allen Eltern als Warnung dienen.

## Aus dem Gerichtssaale.

### Schwurgericht.

#### Noch zwei Brandleger.

Marburg, 14. September.

Die unter obiger Ueberschrift bereits in der gestrigen Nummer der „Marburger Zeitung“ mitgeteilte Verhandlung gegen die beiden Brandleger Jakob Dvcar und den Tagelöhner Michael Kaschmann endete mit der Verurteilung beider Angeklagten zu je 2½ Jahren schweren Kerker.

#### Geheime Verhandlung.

Marburg, 15. September.

Unter dem Voritze des L.-G.-R. Dr. Pevch wird heute eine nicht öffentliche Verhandlung gegen den 33 Jahre alten, in Pobrech geborenen, katholischen Reufschlersohn Josef Hernez durchgeführt. Hernez ist bereits wegen Verbrechen des Diebstahls einmal, ob Uebertretung zweimal und wegen böshafter Beschädigung fremden Eigentumes einmal abgestraft. Heute steht er unter der Anklage des Verbrechen der Notzucht nach den §§ 125 und 127 St.-G. Hernez hat, wie die Anklage besagt, das Verbrechen in Unterrann bei Pettau an einem 8jährigen Mädchen begangen und stand deswegen bereits in der vergangenen Schwurgerichtsperiode vor den Geschworenen. Die Verhandlung mußte damals vertagt werden. Sowie damals, so leugnet der Angeklagte auch heute. Das mißhandelte Mädchen bezeichnet ihn mit vollster Bestimmtheit als den Täter und auch die Zeugenaussagen sind für ihn belastend. Josef Hernez wird schuldig gesprochen und zur Strafe des schweren Kerkers in der Dauer von 7 Jahren mit einem Fasttage alle 14 Tage verurteilt.

#### Eine heitere Schwurgerichtsverhandlung.

Marburg, 16. September.

Die Bezeichnung „Heitere Schwurgerichtsverhandlung“ dürfte wohl niemanden besonders mundgerecht sein. Ist doch der Ernst des Schwurgerichtes mit sorgloser Heiterkeit wohl nicht leicht in Einklang zu bringen. Aber heute mußte selbst die strenge Themis lächeln ob der Szenen, die manchmal voll unwiderstehlicher Komik waren.

Den Gegenstand der heiteren Verhandlung bildet eine Privat-Ehrenbeleidigungsklage, welche der Sänger Dr. Kristel gegen den ehemaligen Schriftleiter der „Pettauer Zeitung“, Herrn Fried. v. Kalchberg, angestrengt hat. Die Klage beinhaltet im wesentlichsten folgendes: Der „Barde“ Dr. Kristel hatte sich dem Vereine „Deutsches Studentenheim in Pettau“ erbötig gemacht, zu Gunsten des deutschen Studentenheimes Singabende zu veranstalten, bezw. in denselben zu singen. Der Pettauer Verein nahm dieses Anerbieten an,

arrangierte in Pettau einen Singabend, bei welchem Dr. Kristel sang und siegte. Das Reinerträgnis dieses Abendes betrug 124 K. Dr. Kristel behauptet nun, es habe nach diesem Konzerte der Verein mit ihm einen Kontrakt geschlossen, demzufolge Dr. Kristel ein Jahr lang für das Studentenheim deutsche Singabende veranstalten sollte. Er erklärte in Pettau auch, daß er den nächsten Singabend in Graz veranstalten wolle. Er tat dies auch, verlangte aber vom Pettauer Amtsvorstande Herrn Eberhardtinger, derselbe möge ihm den Reinertrag des ersten Pettauer Singabendes als „Betriebskapital“ für die Grazer Veranstaltung darlehensweise überlassen; weiters ersuchte er ihn, im Namen des Vereines die Grazer völkischen Körperschaften zum Besuche dieses Abendes zu veranlassen. Herr Eberhardtinger tat das erstere zögernd, das letztere, da es sich seiner Meinung nach um das Studentenheim handelte, mit Vergnügen. Der Singabend hatte finanziell gar keinen Erfolg. Dr. Kristel soll aber — so behauptet u. a. der in Rede stehende Aufsatz der „Pett. Ztg.“ anlässlich dessen die Klage gegen den Verfasser desselben erfolgte — auch nicht einmal den Versuch gemacht haben, dem Pettauer Vereine über den Grazer Singabend zu berichten, oder das entlehnte Geld zurückzuerstatten. Bürgermeister Herr Drnig erhielt aber von Seite des Herrn Doktor Kristel einen Vertrag zugesendet, welcher angeblich die in Pettau festgestellten Vertragsbedingungen enthielt. Bürgermeister Drnig war darüber — wie heute erzählt wurde — förmlich entsetzt und teilte die Angelegenheit u. a. auch dem Schriftleiter Herrn v. Kalchberg mit. Derselbe schrieb nun unter dem Titel „Humoristische Wochenschau“ einen Aufsatz, der sich gegen Dr. Kristel lehnte, ihm Mißbrauch des Namens des Studentenheimes vorwarf, seine finanziellen Aktionen besprach und schließlich die Behauptung aufstellte, dem Dr. Kristel handele es sich stets nur um „Kamasuri.“ Dieser Aufsatz bildet den Gegenstand der heutigen Verhandlung. Der Privatkläger ist ohne Vertreter erschienen, während Kalchberg vom Herrn Dr. Drosel d. A. vertreten wird. Die vorgeladenen Zeugen: Bürgermeister Drnig, Dr. Delpin, Vizebürgermeister Kaiser, Amtsvorstand Eberhardtinger, Musikschul-Direk. Hänggen, Prof. Dr. Eg. Reiz, Bezirksrichter Glas und Gymnasialdirektor Gubo erklären übereinstimmend, teils daß ein Vertrag ganz bestimmt nicht geschlossen wurde, teils daß sie von einem solchen nichts wissen. Während des Beweisverfahrens erregt der Privatkläger durch sein nervöses Tun und Handeln oft und oft die lebhafteste Heiterkeit. Um 5 Uhr nachmittags dauert die Verhandlung noch fort. Wir werden über den Ausgang berichten.

#### Jahr- und Viehmärkte in Steiermark.

Die ohne Stern aufgeführten sind Jahr- und Krämermärkte, die mit einem Stern (\*) bezeichneten sind Viehmärkte, die mit zwei Sternen (\*\*) bezeichneten sind Jahr- und Viehmärkte.

Am 22. September zu Kirchdorf\* im Bez. Bruck a. d. M.; Fehring\*; Ligit\*\* im Bez. Voitsberg; Hartberg am Lebing\*\* im Bez. Hartberg; Frauheim\*\* im Bez. Marburg a. D.; Murau\*\*; Anger\*\* im Bez. Vrbsfeld; Weißkirchen\*\* im Bez. Unterebnburg; Veitschach\*\* im Bez. Arnfeld; Sankt Georgen\*\* im Bez. Wildon; Trieben\*\* im Bez. Kottenmann; Frojach\* im Bez. Murau; Hörberg\*\* im Bez. Drazenburg; Langenwang\* im Bez. Mürzzuschlag; Groß-St. Florian\*\* im Bez. Deutschlandsberg; Ilz\*\* im Bez. Fürstfeld; Saala\* im Bez. Voitsberg; Irdbning\*\*; Oberzeiring\*\*; Kathal\* im Bez. Obdach; Judenburg (Pferdemarkt); Friedau\*\*.

Am 23. September zu Stanz\* im Bezirk Kindberg; Mariazell\*; Mürzzuschlag\*; Fürstfeld (Hopfenmarkt); Dreifaltigkeit\* im Bez. St. Leonhard W. B.; Friedau (Schweinemarkt).

Am 24. September zu Trofaiach\*\* im Bez. Leoben; Windisch-Feistritz\*\*; Oberwölz\*\*; Sankt Martin bei Windischgraz\*\*; Loka\* im Bez. Gili; Feldbach\*\*; Modriach\*\* im Bez. Voitsberg; Ehrenhausen\*\* im Bez. Leibnitz; Kemsnig\*\* im Bez. Mahrenberg; St. Martin\*\* im Bez. Windischgraz; Marburg a. d. D.\*; Pettau (Vorstenviehmarkt); Stadelhof (Vorstenviehmarkt) im Bezirk Drazenburg.

Am 25. September zu Unter-Rann bei Pettau (Schweinemarkt); Leibnitz\*; Graz (Viehmärkteplatz) Pferdelitigation. Beginn 8 Uhr früh.

Am 26. September zu Graz (totas Stechvieh). Am 27. September zu Rann (Schweinemarkt).

Am 29. September zu Wildon; Mured\*\* im Bez. Kirchfeld; Passail\* im Bez. Weiz; Kuprecht\*\* im Bez. Weiz; Schönstein\*\*; Mahrenberg\*\*; St. Lorenzen am Draufelde\*\* im Bez. Pettau; Kopsenberg\*\* im Bez. Bruck a. d. N.; Franz\*\*; Großlobming\*\* im Bez. Knittelfeld; Seckau\*\* im Bez. Knittelfeld; Rottenmann\*\*; Wernsee\*\* im Bez. Luttenberg; Predlich\*\* im Bez. Marburg a. d. D.; Peilenstein\*\* im Bez. Drachenburg; Niegelsburg\*\* im Bez. Feldbach; Gratwein\*\* im Bez. Umgebung Graz; Mooskirchen\*\* im Bez. Voitsberg; Voitsberg\*\*; Schäffern im Bez. Friedberg; Grafendorf im Bez. Friedberg; Grafendorf im Bez. Hartberg; Gleinstetten\*\* im Bez. Arnfels.

Am 30. September zu Fürstfeld (Hopfenmarkt); Gröbming\*; Friedau (Schweinemarkt).

Am 1. Oktober zu Neuberg\*\* im Bez. Mürzschlag; Hirschegg-Nein\*\* im Bez. Voitsberg; Deutschach (Kleinviehmarkt) im Bez. Arnfels; Sankt Peter\*\* im Bez. Leoben; Pettau (Pferde-, Rind- und Vorstenviehmarkt); Stadelhof (Vorstenviehmarkt) im Bez. Drachenburg.

Am 2. Oktober zu Unter-Rann (Schweinemarkt) im Bez. Pettau; Graz (Hornvieh- und Pferdemarkt).

Am 3. Oktober zu Unter-Pulsgau (Schweinemarkt) im Bez. Wind-Feistritz; Graz (tot. Stechvieh.)

Am 4. Oktober zu Jurisching\*\* im Bez. Pettau; Drevenitz\*\* im Bez. Rohitsch; Artie im Bez. Rann; Rann (Schweinemarkt); Pichel\*\* im Bez. Bruck; Sachsenfeld\*\* im Bez. Cilli; Gairach\*\* im Bez. Tüffer; Schwanberg\*\* im Bez. Deutsch-

Landsberg; Rankowitz\*\* im Bez. Voitsberg; Bischofsfeld\*\* im Bez. Knittelfeld; Arnfels\*\*; Tillmisch\*\* im Bez. Leibnitz; St. Michael ob Leoben\*\*; Admont\*\* im Bez. Liezen; St. Leonhard W.-B.\*

Literarisches.

Inhalt der „Wiener Hausfrauen-Zeitung“ Nr. 37: Schule und Haus. Von W. Meynau. Allerlei Ansichten. Vereinsnachrichten. Aus der Frauenwelt. Fragen und Antworten. Korrespondenz der Redaktion. Praktischer Ratgeber für moderne Frauenarbeiten. Von Gabriele Soyka. Ärztliche Briefe. Von Dr. H. K. Graphologischer Briefkasten. Unterrichtsanzeigen. Eingesenbet. Für Haus und Küche. Speisezettel für ein bürgerliches Haus. Album der Poesie: Was blieb? Von Eberhard v. Weittenhiller. Rätsel-Zeitung. Schach-Zeitung. Redigiert von Karl Schlechter. Sein letztes Ideal. Von J. Benjamin. Feuilleton: Ihre erste Liebe. Von Malvi Fuchs. Kleine Theaterplaudereien. Von Benjamin Schier d. J. Inzerate. Preis vierteljährig 2 K.

Verstorbene in Marburg.

- 10. September: Ruch Karl, Lokomotivführer, 53 J., Bergstraße, Hirnhautentzündung.
11. September: Lorber Andreas, Arbeiter, 65 Jahr, Unterrothweinerstraße, Magengeschwüre.
12. September: Permoser Marie, Bahn-Resselschmiedgattin, 43 J., Bucheltgasse, Lungentuberkulose.
13. September: Korentschitsch Marie, gew. Wäscherin, 72 Jahre, Augasse, Altersschwäche.

30.000 Kronen beträgt der Haupttreffer der Olmüher Ausstellungs-Lotterie. Wir machen unsere geehrten Leser darauf aufmerksam, daß die Ziehung unwiderruflich am 25. September 1902 stattfindet und sämtliche Treffer mit nur 10 Prozent Abzug von den Lieferanten bar eingelöst werden.

Dr. Newirth

ordiniert wieder täglich von 9-12 vorm. u. von 2-3 nachm. Sonntags von 9-12 vorm.



edienket bei Wetten, Festen, und Testamenten an den Marburger Stadtverschönerungs-Verein.

Beobachtungen

an der meteorologischen Station der Landes-Obst- und Weinbauschule in Marburg vom Samstag, den 6. bis einschließlich Freitag, den 12. September 1902.

Table with columns for Day, Temperature (Max/Min), Wind direction, and other meteorological data for the week of Sept 6-12, 1902.

Wilhelm's Pflaster.

Dieses ausschließlich in der Apotheke des Franz Wilhelm, k. u. k. Hoflieferant Neunkirchen, Niederösterreich. erzeugt Pflaster wird in allen Fällen mit Vorteil verwendet...

MATTONI'S GIESSHÜBLER natürlicher alkalischer SAUERBRUNN bestes Tisch- und Erfrischungsgetränk.

Zwei lichte trockene Souterrainwohnungen südlicher Lage u. zw. eine Küche und Zimmer, 1 Sparherdzimmer...

Commi's Manufakturist, tüchtiger Verkäufer und Auslagenarrangeur, beider Landessprachen mächtig...

Blumen für Freud' und Leid, eigener Produktion in modernster Ausführung. 1671 A. Kleinschusser Blumen-Salon, Marburg.

Wohnung 2 Zimmer und Küche zu vermieten. Reiserstraße 26. 2255 Ausgleiche bei Zahlungsstokungen...

Gute Uhren billig mit 3jähr. schriftl. Garantie verf. an Private Hanns Konrad Uhrenfabrik & 71 Golowaren-Exporthaus...

Betten zu verkaufen. - Forstner-gasse 10. 2573

Elegante Wohnungen am Stadtpark mit 3 Zimmern sind sofort, per Oktober und November zu vermieten. Parkstraße 18.

Clavier- und Harmonium-Niederlage u. Leihanstalt von Isabella Hoynigg Clavier- u. Zither-Lehrerin Marburg, Hauptplatz, Escomptebk., 1. St. Eingang Freihausgasse 2.



Große Auswahl in neuen Pianinos u. Klavieren in schwarz, nuß matt und nuß poliert, von den Firmen Koch & Korstel, Hölzl & Heilmann, Reinhold, Pawel & Petrof zu Original-Fabrikpreisen. 29

Deutsches Mädchenheim in Bettau (Steiermark.) Städtische Erziehungs- und Unterrichtsanstalt für Mädchen von 6 Jahren aufwärts. Gebäude und Einrichtung den modernsten Anforderungen entsprechend...

**Adlergarn**  
mit Seidenglanz  
für Strick- und Häkelarbeiten. (Beste Marke.)  
Zu haben bei 1164  
**Hans Pucher, Marburg,**  
Herrengasse 19.

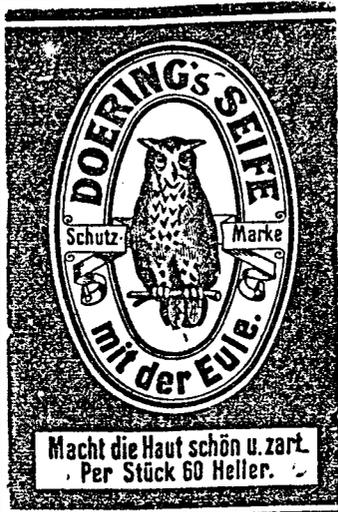
**Nur kurze Zeit: Kofoschineggallee**  
befindet sich von heute ab eine 2581  
**Naturhistorische und Zoologische Ausstellung.**  
Reichhaltige Sehenswürdigkeiten. Alles nähert die Plakate. Dasselbst befindet sich der größte und eleganteste allbekannte **Michel'sche mechanische Spielkabinett**. Zu zahlreichem Besuch und gefälliger Benützung ladet ergebenst ein  
**Georg Michel.**

**Eisenbahn- und sonstigen Beamten**  
in Aktivität oder im Ruhestande bietet sich durch Beteiligung Gelegenheit zu einem besonders lohnenden 2607  
**Vertreter**  
Weder spezielle Vorkenntnisse noch Kapitalaufwendung erforderlich. Anerbieten unter „**A. S. 32644**“ an die Annoncen-Expedition **M. Dufes Nachsl., Wien I.** 2607

**Geschäfts-Erweiterung.**  
Bringe hiemit höflich zur Kenntnis, daß ich die nebst meinem Spezerei- und Kolonialwarengeschäfte geführte Eisen- und Blechgeschirrhandlung nun in ein vollkommenes, allen Anforderungen entsprechendes, gut eingerichtetes 2553  
**Eisengeschäft**  
erweitert habe; ich empfehle mein gut sortiertes Lager den Herren Bauunternehmern, Sattlern, Schlossern, Spenglern, Tischlern, Wagner- und Sattlermeistern sowie den Herren Landwirten und Privatbesitzern unter Zusicherung billigster Preise, solider, kulanter und aufmerksamer Bedienung.  
Hochachtungsvoll  
**Hans Andraschitz,**  
Eisen- und Spezereiwarenhandlung, „zur goldenen Sense“  
Kärntnerstraße 25 **Marburg,** Schmidplatz 4

**Romane und Erzählungen**  
billigst aus der aufgelassenen Janschik'schen Leihbibliothek zu haben in der  
**Buchdruckerei J. Kralik, Marburg**  
Postgasse 4.  
Bei Bestellungen durch die Post ist dem jeweiligen Betrage das Porto für die Frankatur beizuschließen.

- 990 Lemberger und Sohn, 20 h.
- 998 Sacro Cantino, 20 h.
- 1013-17 Neue Horizonte, 5 Bde. 1 K.
- 1042 Der Flüchtling, 20 h.
- 1112-13 Deutschland im Sturm, 80 h.
- 1114-15 Fürsten und Dichter, 40 h.
- 1118-20 Deutschland gegen Frankreich, 40 h.
- 1124-27 Mohammed Ali und sein Haus, 40 h.
- 1068 Erich Kandal, 30 h.
- 1070 Moor Spang, 20 h.
- 1072 Königs Jakobs letzte Tage, 30 h.
- 1147-50 Der Herr der Welt, 80 h.
- 1151-53 Der Herr von Garifa, 60 h.
- 719 Schwarzwaldbau 20 h.
- 1166-67 Des Hauses Edelstein, 20 h.
- 1121 Reisebriefe aus Ägypten, 20 h.
- 1154 Tagebuch aus Abbazia, 40 h.
- 1094-96 Erzherzog Johann als Reichsverweser, 30 h.
- 1133-35 Der Klosterhof, 60 h.
- 1043 De Guy, das Kind, 20 h.
- 971 Die Sendung, oder Szenen in Afrika, 30 h.
- 919-20 Das junge Europa, 40 h.
- 996 Alla portrida, 20 h.
- 693 Phantastiegemälde, 20 h.
- 1697-98 Non possimus, 20 h.
- 1692 Auf der Fahrt, 30 h.
- 1693-95 Der Wilddieb, 30 h.
- 1680-81 Berlorene Seelen, 40 h.
- 1682-83 Neue Propheten, 40 h.
- 1684 Robespierre, 40 h.
- 1685 Gebrüder Schidler, 30 h.
- 1731 Allerweltsgeschichten, 20 h.
- Neue Novellen, 20 h.



**Nebenverdienst**  
dauernd und steigend, bietet sich geachteten, arbeitsfreudigen und lebhafte Persönlichkeiten durch Übernahme einer Agentur einer inländischen Versicherungs-Gesellschaft ersten Ranges. Anerbieten unter „1798“ Graz, postlagernd. 1219

**Prager Schinken**  
garantiert echt, stets frisch im Ausschnitt, billigst bei **Josef Schwab,**  
Spezial- Delikatessenhandlung, Marburg, Herrengasse 32, Telephon 22. 2320

**Erächtige Kuh,**  
welche innerhalb 14 Tagen färbert, ist zu verkaufen. Auskunft erteilt Güterinspektor Binder in Leitersberg Nr. 73. 2557

Gutgehendes 2551  
**Gasthaus**  
1/2 Stunde aus der Stadt, mit 1. November zu verpachten oder verkaufen. Anfrage bei Frn. A. G. 5 h.

**Eine Wäscherin**  
brav und fleißig, bittet um Arbeit. Anfrage bei Anna Pawen, Lembacherstraße 58 oder Adressen abzugeben in der Verw. d. Bl. 2571

**Kostplatz**  
für 1 od. 2 Studierende (Knaben oder Mädchen) in der Nähe der Lehranstalten und Stadtpark; mäßiges Honorar. Anfr. Carneri-straße 3, part. rechts. 2375

**Mittelschüler**  
werden in Kost und Pflege genommen. Mariengasse 10, 2. Stock, Tür 6. 2460

**Ein Haus**  
mit Gastgeschäft auf einer belebten Straße in der Nähe von Marburg ist wegen Übernahme eines anderen Geschäftes sogleich zu verkaufen. Anz. Hauptplatz 4 bei Frn. Litavek. 2490

**1-2 Studenten**  
werden in ganze Verpflegung genommen. Billiger Kostort. Nachhilfe für solche, welche die 1. Klasse einer Mittelschule besuchen, kostenlos. Näheres Vitrinabogasse 14. 2493

**Ein Viktualiengeschäft**  
auf gangbarem Posten ist wegen Abreise sofort billig abzulösen. Anfrage Verw. d. Bl. 2576

**Lehrjunge**  
wird im Spezereigeschäft des Franz Opelka, Kärntnerstraße unt. guten Bedingungen sogleich aufgenommen. 2563

Elegant möbliertes **Zimmer**  
in herrlicher Stadtparklage. Abr. in der Verw. d. Bl. 2496

Ein billiger 2500 **Kostort**  
für einen Studenten ist zu haben. Wo, sagt die Verw. d. Bl.

**Billigst zu verkaufen**  
zwei große Fässer, 1900 Liter und 2872 Liter enthaltend. Mühlgasse 15. 2572

Ein kräftiger **Lehrjunge**  
für eine ganz neu eingerichtete Bäckerei im deutschen Lavantale wird bei gänzlicher Verpflegung sogleich aufgenommen. Anst. erteilt **Stefan Jermann, Wolfsberg, Kärnten.**

Aufgenommen wird **nur 1 Koststudent**  
aus besserem Hause, beim Bürgerschullehrer Grubbauer, Tegetthoffstraße 1, 2. Stock.

**Gründlicher Klavierunterricht**  
wird ab 15. September erteilt Schillerstraße 16, 2. Stock.

**Unmöbl. Zimmer**  
mit 1. Oktober zu vermieten. Tegetthoffstraße 42. Anfrage bei der Hausmeisterin. 2585

**Französische Lehrerin**  
durch die Staatsprüfung befähigt erteilt vom 15. September an Unterricht. Nähere Auskunft in der Verw. d. Bl. 2571

**Klavierunterricht**  
gibt eine distinguierte Dame mit gründlichster Musikbildung. Abr. in der Verw. d. Bl. 2497

Hübsch möbl. 4483 **Zimmer**  
gassenseitig, sep. Eingang, sofort zu vermieten. Adresse Verw. d. Bl.

**Klaviermeisterin**  
Frau **Sofie Sieber** nimmt den Unterricht mit 15. September wieder auf. 2474  
**Reiserstraße 15.**

**Zitherunterricht**  
erteilt nach leichtfaßlicher Methode gegen mäßiges Honorar **Minna Speyer,** geprüfte Zitherlehrerin. Paristraße 12, Tür 2. 2474

**Frau Johanna Rosensteiner**  
Gesangslehrerin, ehemalige Schülerin des Pariser Konservatoriums 2403 nimmt ab 15. September den Unterricht wieder auf.  
**Kärntnerstraße 19, 1. St.**

**Unerreicht an Haltbarkeit.**  
**Motto:**  
Prüfet alles, das Beste behaltet!  
**Permanente Ausstellung in Küchengeschirr!**

Allen geehrten Hausfrauen diene zur Kenntnis, daß bei mir eine komplette Waggonladung **Specifikations-blechemailgeschirr** eingetroffen, welches heute einzig und allein gegen das Herauspringen der Glasur, daher in Haltbarkeit garantiert und an Billigkeit unübertroffen ist. Der Bezug dieses Geschirres wird jedermann seiner Haltbarkeit und Billigkeit wegen angelegentlich empfohlen. Der Verkauf findet zu Original-Fabrik-Gewichtspreisen statt u. zw. per No. zu 75 und 95 kr. Außerdem viele neue Artikel zu billigen Stückpreisen. Bitte einen Versuch zu machen.

**Hans Andraschitz,**  
Eisen- und Blechgeschirr-Fabrik-Niederlage in Marburg  
Kärntnerstraße 25. Schmidplatz 4.  
**Noch nie dagewesen!**

**Studenten**  
werden bei einem Lehrer in ganze Verpflegung genommen. Klavierbenützung, auch Unterricht. Näheres Tegetthoffstraße 51, Hof, 1. Stock. 2411

**Kostplatz.**  
für 2 Studierende aus besserem Hause bei einem Lehrer. Kaiserstraße 12. 2492

**Ölmüker Quargel**  
große Ware, liefert per Schock (60 Stück) zu 68 kr., bei Abnahme von Kiste mit 5 Schock billiger  
**Josef Schwab,**  
Spezial- Delikatessenhandlung, Marburg, Herrengasse 32. Telephon Nr. 22.

**Ein Obergymnasiast**  
der deutschen und slav. Sprache mächtig, sucht Instruktionen. Auch französisch 1. Kurs. Verw. in der Verw. d. Bl. 2622  
Eine 2401

**Wohnung**  
hochparterre, drei Zimmer samt Zugehör zu vermieten. Nagygasse 9. Anzufragen 1. Stock.

Trockenes unmöbliertes **ZIMMER**  
hoffseitig zu vermieten. Anz. in Verw. d. Bl. 2409

Eine schöne 2357 **Balkon-Wohnung**  
bestehend aus 5 Zimmern samt Zugehör, Wasserleitung etc. ist in der Tegetthoffstraße 35 vom Oktober, November, Dezember oder Jänner zu beziehen; befür einen Arzt geeignet. Adresse in Verw. d. Bl.

**Feinste Aixer- und Tafelöle**  
kristallhell, stets frisch am Lager bei 2594

**Josef Schwab,**  
Spezial- Delikatessenhandlung, Herrengasse 32. Telephon 22.  
Schön möbliertes **Zimmer**  
mit hübscher Aussicht zu vermieten. Bergstraße 4. 2592

# Ziegelwerk Melling, Marburg

bringt in empfehlende Erinnerung bestgebrannte Mauerziegel, Material mit Maschinen geknetet, ferner aus geschlemmtem Material Dach-, Dohl-, Gesims- und Press-Ziegel u. Zu horizontalen feuerfesten Decken als Ersatz für gewöhnliche Gewölbe und Tramdecken, die mit bestem Erfolge schon eingeführten hohlen Kontra-Ziegel, nur 20 Stück auf einen Quadratmeter.

**H. Schmid & Ch. Speidel.**

## Aviso.

Zur Sicherstellung der bei Rekonstruktion des Elementar-Schießplatzes in Marburg vorkommenden Bauarbeiten und Nebenleistungen im Betrage von 11.000 K findet infolge Erlasses des k. u. k. Reichs-Kriegsministeriums Abth. 8/H. B. Nr. 2907 vom 27. August 1902 am 18. September 1902 um 10 Uhr vormittags in der Kanzlei der Militär-Bauabteilung in Graz eine schriftliche Offertverhandlung statt.

Die Vertragsbedingungen sowie die Baubehelfe liegen in der vorgenannten Kanzlei täglich von 9 Uhr früh bis 1 Uhr mittags zur Einsicht auf.

**Verwaltungs-Kommission der k. u. k. Militär-Bauabteilung in Graz.**  
(Nachdruck wird nicht honoriert.)

## Englischer Sprachunterricht.

Eine Privat-Lehrerin, welche die staatliche Lehrbefähigungsprüfung aus der englischen Sprache mit Auszeichnung abgelegt, erteilt vom 15. September l. J. an Unterricht.

Nähere Auskunft wird aus Gefälligkeit erteilt: in der Verwaltung dieses Blattes und in der Buchhandlung des Herrn Saling (vorm. W. Blanke) am Burgplatz.

## Clavier-Niederlage und Leihanstalt

### Berta Volckmar

staatlich geprüfte Musiklehrerin  
Marburg, obere Herrengasse 56, Parterre-Localitäten  
(gegenüber dem l. I. Staatsgymnasium)

empfeilt in grösster Auswahl neue kreuzsaitige

### Mignon-, Stutz- u. Salonflügel, Concert-Piano

in Nußholz poliert, amerikanisch Ebenholz, gold graviert, schwarz imit. matt-holz, sowie

### Harmoniums

(Schul-Organ, Pedal-Organ) europäischen und amer. Saug-Systeme, aus den hervorragendsten Fabriken zu Original-Fabrikpreisen.

**Neuheiten in Ehrbar-Clavieren.**  
Schriftliche Garantie. Ratenzahlung. Eintausch und Verkauf überspielter Instrumente. **Billigste Miete.**



## Frische Bruch-Eier

9 Stück 20 kr., bei **A. Himmler, Marburg,** Blumengasse Nr. 18.

## Salon- u. Dekorations-Pflanzen

in großer Auswahl. Komplette Dekoration: Hochzeiten und Festlichkeiten billigt bei **A. Kleinschuster Marburg.**

## Helene Kühner

staatlich geprüfte Lehrerin der französischen, englischen und italienischen Sprache nimmt ab 15. September den Unterricht wieder auf. 2404 **Kärntnerstraße 19, 1. St.**

## Gasthaus

oder ein Weinschank wird zu pachten gesucht. Kautions wird erlegt. Anfr. **Kärntnerstraße 69.** 2276

## Magazin

für Möbel sucht **W. Srebre.**

Es wird gesucht eine Frau oder Fräulein in mittleren Jahren für ein unmöbliertes Zimmer mit günstigen Bedingungen. Adresse in Verw. d. Bl. 2569

## Fräulein

sucht Tagesstelle zu Kindern oder übernimmt auch einzelne Stunden. Dasselbe unterrichtet selbstständig in allen Gegenständen der Volksschule und hat diesbezüglich sehr gute Zeugnisse aufzuweisen. Adresse in d. Verw. d. Bl. 2565

## Eine Garnitur

bestehend aus Kanapee und 4 Fauteuils ist billigst abzugeben. **Gerichtshofgasse 16, Tischlerwerkstätte.**

## Alpenpreiselbeeren

zu haben bei **Soh. Pöbelsch, Tegelhoffstraße 35.** 2578

## Echte silberne

Herren- od. Damen-Remontoiruhr fl. 5-70, 14kar. goldene Rem.-Uhr fl. 25.-, 14kar. goldene Damen-Rem.-Uhr fl. 13.-, Mittel-Remontoiruhr fl. 1-80, gute Mittel-Wedertuhren fl. 1-80. Pendeluhren, 8 Tage gehend, mit 1/2, und Stundenschlag, 100 Genth. hoch, fl. 10-50, Silber- und Goldfetten verkauft nach Gewicht billigt und versendet gegen Nachnahme das rühmlichst bekannte Uhren- und Goldwaren-Exporthaus **Eugen Fuhs, Prag,** Korngasse 28-M. 3jährige, schriftliche Garantie. Reichillustrierte Preisataloge gratis und franko. 2569



## Ziehung unwiderruflich 25. September 1902

**Haupttreffer**  
Kronen **30.000** Kronen  
Olmücker Ausstellungs-Lose à 1 Krone  
empfeilt 2208  
**Marburger Eskomptebank, Marburg.**  
Sämtliche Treffer werden von den Lieferanten mit 10% Abzug bar eingelöst.

Behördl. aut. Zivilgeometer

## Karl Hantich,

staatsgeprüfter Forstwirt,  
empfeilt sich zur verlässlichen Ausführung aller einschlägigen geometrischen und forst-taxatorischen Arbeiten.  
Anfragen u. Zuschriften: Marburg, Bahnhofstr. 3, 2. St. neben der k. k. Evidenzhaltungskanzlei.

## Mauer-, Dach- und Holzziegel

sind abzugeben bei der **Mingofen-Ziegelei** des Baumeisters **Franz Derwuschek** am **Leitersberg.** 1774

## Med. Dr. F. Terč

wohnt **Viktringhofgasse 12**  
und ordiniert von 7 — 8 1/2 vormittags und von 1 — 2 1/2 Uhr nachmittags.

## Zementrohre und Zementplatten

werden unter den normalen Preisen abgegeben  
Baumeister **Franz Derwuschek,** Meiserstraße 26. 2283

## „Indra Tea“ der beste Thee der Welt,

ist eine Mischung von acht der feinsten und kräftigsten Theesorten. 2323

## Niederlage bei L. H. Korosohetz, Marburg a. D.

## G. Pickel, Betonwarenfabrik, Marburg a. D.

**Wolgartenstraße 27, (Telephon Nr. 39.)**  
empfeilt sich zur Anfertigung und Lieferung aller Arbeiten aus Portland-Zement: Pflasterplatten, Kanalaröhren, Tür- und Fensterböden, Stiegenstufen, Treppen-Unterlagsteine, Grenzsteine, Tränke- und Schweinetrögen, Brunnenmuscheln, Brunnendeckplatten, Pfeiler- und Rauchfang-Deckplatten, Randsteine, Kreuzsteine, Grabeneinfriedungen, Säulenfüße u. c., ferner zur Ausführung von: Kanalisierungen, Einfriedungen, Reservoirs, Beton- und Terrazzoebden, Fundamenten aus Stampfbeton, Gewölben u. c. Solche, billige und sachgemäße Ausführung wird garantiert.

## Lager von Steinzeugröhren

doppelt glasiert, für Abortanlagen, Dunstabzüge und Kanalisierungen. **Mettlacher-Platten** in allen Dessins. **Strangfalzziegel** und **Drainageröhren** aus der I. Premstätter Falzziegel-Fabrik des **H. Haas & Komp.** 2347

## Ueberseeisches Insektenpulver

ist das anerkannt beste und billigste Insektenpulver der Welt, es vertilgt samt der Brut Wanzen, Flöhe, Kuffen, Fliegen, Schaben.

In Paketen mit Verschlüssen zu 20 und 40 Heller nur bei **M. Wolfram.**

Gestützt auf die überraschendsten Erfolge u. glaubwürdigsten Anerkennungen verweise ich auf die **Haarpomade**

## Crinin

welche den Haarwuchs ungemein fördert u. kahlen Stellen ganz und gar in kürzester Zeit die Haare wieder verleiht. Nicht mit marktüblicher Reklame will ich diese unschätzbare Haarpomade dem Publikum zuführen, da sich dieses unersehbare, mit peinlichster Genauigkeit zusammengesetzte Produkt in Kürze durch seine Erfolge einführen und dies Erzeugnis als Wohlthat der Menschheit selbst festigen muß.

Crinin hemmt im Momente jeden krankhaften Zustand des Haares und der Haut und befördert sofort den Haarwuchs und Gesundheit der Kopfhaut.

Um die Bedenken, da so viele dieser Artikel mit großer Reklame nur um das Publikum auszunutzen, auf den Markt gebracht werden und statt zu nützen nur Schaden — zu benehmen — garantiere ich für die Unschädlichkeit u. verweise nochmals auf die eminenten Erfolge.

Ein Tiegel **2 K 50 h.**  
**Mag. pharm. K. Wolf, Adler-Drogerie**  
Marburg a. D., Herrengasse 17.

Prämiert: goldene Medaille, Wien 1902.  
" goldene Medaille, Paris 1902.

Theater- und Kasinoverein Marburg.

# Der Logen-Verkauf

hat bereits seit 15. September l. J. begonnen und besorgt denselben Herr Vereinszahlmeister **Ferdinand Scherbaum**, Domplatz 6. Auch halbe Logen werden für die kommende Saison abgegeben.  
Der Verwaltungs-Ausschuß.

## Saat-Weizen

englischer Square-head, vollkommener brandfrei und großer Körnerertrag 19 K per 100 Ko., Elite-Saat-Roggen 16 K per 100 Ko. zu haben bei A. Serianz in Treßernitz, „Annenhof“.

## Miss Rhoda Bluett

ist von England zurückgekehrt und beginnt ihren Unterricht mit dem 15. September. Wis-  
markstraße 11, hochparterre.

## Weingart-Realität

in Ranzenberg Nr. 42, vom Pöb-  
nitzer Bahnhofe 20 Minuten ent-  
fernt, schöne, ebene Straße, Herren-  
haus mit 3 Zimmer, Sparherd Küche,  
2 Speisen, Veranda, Glasfalze,  
Ballon, 3 Keller, Henstabl, Wäzner-  
haus mit Keller und Stall, 4 Joch  
Weingarten, 11 Joch Wiesen und  
Obstgarten, 1 Joch Wald, ist billigst  
zu verkaufen. Anfrage dortselbst bei  
Herrn **Karl Erler**. 1954

## Zu verpachten.

Eine Realität in schönem Ertrag,  
nahe der Bahn an der Hauptstraße,  
große Räumlichkeiten, geeignet für  
Milchwirtschaft, wegen Familien-  
verhältnissen zu verpachten. Anzuse-  
heim Besitzer **M. ura us** in Ranzen-  
berg-Pöbmitz. 2421

## Handelskurs.

**Buchführung, einfache und  
doppelte, kaufm. Rechnen,  
Wechsellehre, Korrespondenz.** Beginn 2. Oktober 1902.  
Unterrichtsdauer sechs Monate,  
zweimal wöchentlich. 2335  
**Schillerstraße 12, 2. Stock  
rechts.**

## WOHNUNG

im 1. Stock, 2 Zimmer und  
Küche samt Zugehör vom 1. No-  
vember zu vermieten. Tegetthoff-  
straße 49. 2504

## Unterricht

in allen weiblichen Handarbeiten  
erteilt 2385

**Minna Fuhrmann,**  
Bürgerstraße 7, 3. Stock.

Zum

## Schulbeginn!!

mache ich ganz besonders die P. Z.  
Familien, welche ihre Kinder nach  
Marburg in Verpflegung bringen,  
auf mein spezialisiertes Lager  
von nötigen 2587

**Toilette-Artikeln**  
wie Seifen, Kämmen, Zahnbürsten,  
Zahnpulver, Mundwässer, Kalodant,  
Haarwässer, Kopfbürsten etc. etc. auf-  
merksam.

Preise billigst bei bester Ware.

**Adler-Drogerie K. Wolf**  
Marburg, Herrengasse 17.  
Gegenüber Postgasse.

## Danksagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme anlässlich des Ablebens unseres  
innigstgeliebten Gatten, bezw. Vaters, Schwieger-, Großvaters und Bruders, des Herrn

## Franz Ruhri

sowie für die zahlreiche Beteiligung am Leichenbegängnisse und die schönen Kranzspenden  
sagen wir allen lieben Freunden und Bekannten, insbesondere dem Herrn Bürgermeister  
Dr. Johann Schmiderer, Bürgermeister-Stellvertreter Karl Pfrimer, Altbürgermeister Ingen.  
Alexander Nagy, Landesausschuß Dr. Josef Schmiderer, kais. Rat Dr. Arthur Mally, ferner  
den Herren Stadt- und Gemeinderäten, der hochw. Geistlichkeit, dem Herrn Amtsvorstand  
Friedrich Tax, den Herren Beamten des Stadtrates und der übrigen Aemter, der Abord-  
nung der städt. Sicherheitswache, dem löbl. Marburger Männergesangverein für das Absin-  
gen der ergreifenden Trauerchöre und dem löbl. Cäzilienverein unseren tiefstgefühlten  
innigsten Dank.

Marburg, am 15. Septembes 1902.

Die tiefsttrauernd Hinterbliebenen.

## DIE NEUE WIENER TAGESZEITUNG

# DIE ZEIT

— WIRD IM LAUFE DER —

## NÄCHSTEN ▲▲ WOCHE ▲▲

— ERSCHEINEN —

ADMINISTRATION „DIE ZEIT“  
WIEN, IX./., PEREGRINGASSE 1.

DIE  
ZEIT

DIE  
ZEIT

## Kundmachung.

Donnerstag, den 25. September 1902  
um 8 Uhr vormittags werden zirka 160 Aus-  
musterpferde am städtischen Pferdemarkt-  
platz (Schlachthaus) in Graz im Vizitations-  
wege gegen Barzahlung und Entrichtung der skala-  
mäßigen Stempelgebühr veräußert. Kauflustige werden  
hiezue eingeladen. 2419

Die Verwaltungs-Kommission der k. u. k.  
Train-Division Nr. 3.

## Gesucht

wird ein Mädchen, welches  
sich mit einem anderen zusam-  
men über die 4. Volksschul-  
klasse privat unterrichten  
ließe. Adresse Aurelie Grubbauer,  
Tegetthoffstraße 1, 2. St. 2608

Einige

## Lehrantkandidatinnen

werden bei einer kinderlosen Be-  
amtenfamilie in nächster Nähe  
der Lehrerinnenbildungsanstalt in  
Verpflegung genommen. Ausf.  
in der Verw. d. Bl. 2617

## Nchb. Beamtenfamilie

nimmt guterzogenes Fräulein zu  
Beginn der Lehrerbildungsanstalt  
oder Hausaltungs-schule in gewissen-  
hafte Verpflegung u. Aufsicht. Wis-  
markstraße 23, hochpart. links. 2618

Schöne

## Tafeltrauben

von 5 Kilo aufwärts per Kilo  
60 Heller zu verkaufen. Teget-  
thoffstraße 22. 2612

## 6 Auslag- und 2 Ge- wölbthür-Balken

samt feineren Türstücken, dann  
zwei Sonnenplachen-Triebe verkauft  
**Alois Mayr**, Tegetthoffstraße  
29, 1. Stock, Marburg. 2604

## Verloren

ein goldenes Medaillon. Der  
Finder wird gebeten, selbes ge-  
gen gute Belohnung bei Herrn  
**Karl Schmidl**, Herrengasse,  
abzugeben. 2614

## Verloren

wurde eine goldene Damenuhr mit  
goldener Sportkette auf dem Wege  
Postgebäude, Windlechner's Durch-  
haus, Herrngasse, Postgasse, Burg-  
platz, Tegetthoffstraße, Leitersberg-  
straße bis zur 2. Bahnüberführung.  
Der redliche Finder wird ersucht,  
die Uhr gegen angemessenen Finder-  
lohn beim Post-Hausdiener, Haupt-  
postamt Marburg, abzugeben. 2610

## Praktische Küchengeräte

von Ahornholz, sortierte Siebe und  
Holzware für Hausgebrauch em-  
pfehle ich zu billigsten Preisen **J.  
Sadnik**, Apothelergasse 4. 2611

Lüchtige 2616

## Verkäuferin

der slovenischen Sprache mächtig,  
wird für ein feines Geschäft auf-  
genommen. Wo, sagt Verw. d. Bl.

## Gasthaus

wird zu pachten oder zu kaufen  
gesucht. Adresse in der Verw.  
d. Blattes. 2602

## Zwei Kostfräulein

werden in ganze Verpflegung  
genommen. Kaiserstraße 8, 3.  
Stock, Tür 7. 2601

## Malzkeime

in größerer Menge verkauft die  
Brauerei **Thomas Götz** in  
Marburg. 2600

## Zwei möbl. Zimmer

werden von einer ruhigen stabilen  
Partei zu mieten gesucht. Offerte  
unter „M. T.“ postlagd. Marburg  
gegen Schein. 2605

## Mädchen

für alles, das auch waschen  
kann, wird bei einer kinderlosen  
Familie aufgenommen. Anfrage  
Bürgerstraße 7, 3. St., Tür 12.

Schön möbliertes

## Zimmer

mit separatem Eingang, vom 1.  
Oktober zu vermieten. Josef-  
gasse 5, 1. Stock. 2606

## Möbl. Zimmer

sofort zu vermieten. — Bürger-  
straße 8, 1. Stock. 2603

## Billig zu verkaufen.

Kästen, Betten, verschiedene  
Tische u. ein Sopha. Blumen-  
gasse 2. 2620

## Realität

Für junge strebsame Wirtheute  
wäre die günstige Gelegenheit  
gegen 7000 fl. sich ein erträgliches  
Heim zu gründen. Adresse  
in der Verw. d. Bl. 2619

Vorzügliches, elegantes

## Jagd-Gewehr

Lancaster, Kal. 16, preiswürdig  
zu verkaufen. Wo, sagt die Verw.  
d. Bl. 2621